

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ATOSS Software AG, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 8. Februar 2012

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Müller
Wirtschaftsprüfer

Dr. Burger-Disselkamp
Wirtschaftsprüferin

ATOSS Software AG, München
Bilanz zum 31. Dezember 2011

Aktiva	31.12.2010		Passiva	31.12.2010	
	EUR	EUR		EUR	EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		172.634,00	1. Gezeichnetes Kapital (bedingtes Kapital EUR 740; Vj. TEUR 740)	4.025.667,00	4.025.667,00
		131.968,00	2. Eigene Anteile	<u>-49.099,00</u>	<u>-56.099,00</u>
II. Sachanlagen				3.976.568,00	3.969.568
1. Grundstücke und Bauten	2.020.097,00	2.077.954,00	II. Kapitalrücklage	1.853.139,20	1.853.139,20
2. Technische Anlagen und Maschinen	58.969,00	63.720,18	III. Gewinnrücklagen	130.709,00	96.659,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>775.700,26</u>	<u>629.238,24</u>	IV. Bilanzgewinn	<u>12.907.244,23</u>	<u>7.194.208,25</u>
III. Finanzanlagen	2.854.766,26	2.770.912,42		18.867.660,43	13.113.574,45
Anteile an verbundenen Unternehmen	<u>133.648,68</u>	<u>133.648,68</u>	B. Rückstellungen		
	3.161.048,94	3.036.529,10	1. Rückstellungen für Pensionen	1.559.094,47	1.600.502,77
B. Umlaufvermögen			2. Steuerrückstellungen	959.676,00	937.616,00
I. Vorräte			3. Sonstige Rückstellungen	<u>4.050.625,63</u>	<u>3.650.998,30</u>
Unfertige Leistungen	144.803,52	457.991,46		6.569.396,10	6.189.117,07
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			C. Verbindlichkeiten		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.007.472,17	2.148.811,87	1. Anleihen	0,00	7.000,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.133.275,63	1.106.833,28	davon konvertibel TEUR 0 (Vj. TEUR 7)		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>6.263.015,62</u>	<u>61.104,55</u>	2. Erhaltene Anzahlungen	1.901.622,53	3.602.161,58
	11.403.763,42	3.316.749,70	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	290.031,38	253.558,27
III. Wertpapiere			4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	413.448,43	662.152,18
Sonstige Wertpapiere	2.768.057,91	8,88	5. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern TEUR 217 (Vj. TEUR 190) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 1 (Vj. TEUR 0)	<u>220.427,92</u>	<u>211.502,53</u>
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>11.283.768,25</u>	<u>17.727.208,22</u>		2.825.530,26	4.736.374,56
	<u>25.600.393,10</u>	<u>21.501.958,26</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	821.260,61	769.571,94
C. Rechnungsabgrenzungsposten	322.405,36	270.150,66		<u>29.083.847,40</u>	<u>24.808.638,02</u>
	<u>29.083.847,40</u>	<u>24.808.638,02</u>			

ATOSS Software AG, München
Gewinn- und Verlustrechnung für 2011

	EUR	EUR	2010 EUR
1. Umsatzerlöse	33.246.633,26		29.677.315,59
2. Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-313.187,94		-245.487,01
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>2.436.464,68</u>		<u>647.925,15</u>
		35.369.910,00	<u>30.079.753,73</u>
4. Materialaufwand			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.143.108,36		1.995.556,19
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	11.469.725,26		10.756.566,31
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 327.414,85 (Vj. TEUR 264)	2.182.448,28		2.348.079,54
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	421.580,40		406.177,93
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>10.794.232,51</u>		<u>8.926.595,74</u>
		27.011.094,81	<u>24.432.975,71</u>
8. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.554.043,01 (Vj. TEUR 0)	2.554.043,01		0,00
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00		2,58
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)	246.850,87		144.943,31
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	167.098,84		0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>574,53</u>		<u>680,95</u>
		<u>2.633.220,51</u>	<u>144.264,94</u>
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		10.992.035,70	<u>5.791.042,96</u>
14. Außerordentliche Aufwendungen	0,00		605.650,00
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.897.361,37		1.927.980,82
15. Sonstige Steuern	<u>-4.302,46</u>		<u>-201,34</u>
		<u>2.893.058,91</u>	<u>2.533.429,48</u>
16. Jahresüberschuss		8.098.976,79	3.257.613,48
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		<u>4.808.267,44</u>	<u>3.936.594,77</u>
18. Bilanzgewinn		<u>12.907.244,23</u>	<u>7.194.208,25</u>

Anhang für 2011

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung in Euro aufgestellt. Aus Sicht der Gesellschaft vermittelt der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bewertung des **Sachanlagevermögens** erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG werden bei Anschaffung als Betriebsausgaben erfasst.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die an den Vorstandsvorsitzenden abgetretenen **Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen** werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und mit der Pensionsverpflichtung als verrechnungsfähiges Vermögen saldiert.

Vorräte (unfertige Leistungen) sind zu Fertigungskosten zuzüglich eines zurechenbaren Verwaltungsgemeinkostenzuschlags bewertet.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag bewertet. Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag bzw. zu den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet.

Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Marktwert aktiviert.

Liquide Mittel werden zum Nennwert bewertet.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen Ausgaben und Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die Aufwendungen und Erträge des kommenden Geschäftsjahres darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennbetrag abzüglich eigener Anteile angesetzt.

Das gezeichnete Kapital wurde um den Nennbetrag der eigenen Anteile reduziert. Ein darüber hinausgehender Betrag ist gegen die frei verfügbaren Rücklagen zu verrechnen.

Die **Rückstellung für Pensionen** wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend der Projected Unit Credit Method bewertet. Danach ist der Verpflichtungsumfang mit dem Barwert des bis zum Bewertungsstichtag anteilig erdienten Anspruchs anzusetzen. Mit Wirkung zum 01.08.2009 wurde die bisher gültige Pensionszusage vom 01.01.2004 durch eine neue Pensionszusage ersetzt und die Versorgungsleistung entsprechend aufgestockt. Gemäß diesem Plan setzen die Pensionszahlungen mit Vollendung des 65. Lebensjahres ein. Die Bezüge werden lebenslänglich gewährt. Die Gesellschaft hat zur Deckung der Pensionszusage Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen. Die Gesellschaft hat die Ansprüche aus den zur Deckung der Pensionszusage abgeschlossenen Rückdeckungsvereinbarungen abgetreten und demzufolge eine Verrechnung mit der Pensionsrückstellung durchgeführt.

Die Pensionsrückstellung wurde unter Annahme des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen 15 Jahre in Höhe von 5,1 % (Vorjahr: 5,2 %), einem Gehaltstrend von 2,0 % (Vorjahr 2,0 %), einer Inflationsrate von 2,0 % (Vorjahr 2,0 %) und einem Rententrend von 3,0 % (Vorjahr 3,0 %) ermittelt. Es wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Für die zukünftige Verzinsung des Planvermögens wurde von jährlich 4,0 % (Vorjahr 4,0 %) ausgegangen.

Die **Sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **Anzahlungen** werden mit ihrem Nennwert angesetzt. **Wandelschuldverschreibungen** und **sonstige Verbindlichkeiten** werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Bildung **latenter Steuern** erfolgt unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten. Zukünftige Steuersatzänderungen sind am Bilanzstichtag zu berücksichtigen, sofern materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens erfüllt sind.

Die Gesellschaft erfasst **Kosten für Forschung und Entwicklung** ihrer Softwareprodukte aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Bewertungsgrundsätze blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Grundlagen der Währungsumrechnung

Die **Forderungen und Verbindlichkeiten** in fremder Währung sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

II. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr wird im gesonderten Anlagegitter unter Anlage 3/15 dargestellt.

1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Unter den Immateriellen Vermögensgegenständen wird entgeltlich erworbene Software ausgewiesen.

1.2. Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen betrifft im Wesentlichen Grundstücke und Bauten sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen. Die Abschreibungsdauer beträgt zwischen drei und 33 Jahren. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG werden bei Anschaffung als Betriebsausgaben erfasst. Mietereinbauten werden über die Dauer des Mietverhältnisses oder, falls diese kürzer ist, über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben.

2. Umlaufvermögen

2.1. Vorräte

Die Vorräte beinhalten unfertige Leistungen aus Fertigungsaufträgen, welche Festpreise für die zu erbringenden Leistungen vorsehen, nach Werkvertragsrecht ausgestaltet sind oder in der Erwartung des Kunden Werkvertragscharakter haben. Hierbei wird der direkt zurechenbare Aufwand mit den darauf entfallenden Fertigungsgemeinkosten aktiviert. Sie belaufen sich zum 31.12.2011 auf EUR 144.803,52 (Vorjahr: EUR 457.991,46).

2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum 31.12.2011 EUR 2.007.472,17 (Vorjahr: Mio. EUR 2.148.811,87).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Forderungen im Rahmen der Gewinnausschüttung gegenüber den Tochtergesellschaften ATOSS Software Ges. mbH, Wien, ATOSS Software AG, Zürich, und die ATOSS CSD Software GmbH in Höhe von 2.554.043,01 (Vorjahr: EUR 0,00), Lieferungs- und Leistungsforderungen in Höhe von EUR 498.911,93 (Vorjahr: EUR 728.660,78), Umsatzsteuerforderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 25.320,69 (Vorjahr: EUR 323.172,50) sowie Darlehensverträge mit Tochterunternehmen in Höhe von EUR 55.000,00 (Vorjahr: EUR 55.000,00).

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 6.263.015,62 (Vorjahr 61.104,55) enthalten im Wesentlichen Investitionen in Gold in Höhe von EUR 6.223.716,00 (Vorjahr: EUR 0,00) sowie entstandene noch nicht ausbezahlte Zinserträge der Festgeldanlagen in Höhe von EUR 12.743,16 (Vorjahr: EUR 35.320,40). Die Investitionen in Gold beinhalten Abschreibungen auf den niedrigeren Marktwert zum 31.12.2011 in Höhe von EUR 779.384,00 (Vorjahr: EUR 0,00).

Die Forderungen haben wie im Vorjahr Restlaufzeiten von unter einem Jahr.

2.3. Wertpapiere

Die Wertpapiere umfassen Dividentitel unterschiedlicher Emittenten. Der Bestand der Wertpapiere beträgt zum 31.12.2011 EUR 2.768.057,91 (Vorjahr: EUR 8,88). Der Bilanzausweis der Dividentitel beinhaltet Abschreibungen auf den niedrigeren Marktwert in Höhe von EUR 167.098,84.

2.4. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Diese Position umfasst im Wesentlichen Festgelder und Guthaben bei Kreditinstituten.

3. Eigenkapital

3.1. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 4.025.667,00 war zum 31.12.2011 vollständig eingezahlt und steht der Gesellschaft uneingeschränkt zur Verfügung. Es ist in 4.025.667 Stück Inhaberaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme und hat einen rechnerischen Wert von EUR 1 am gezeichneten Kapital.

Das gezeichnete Kapital von insgesamt EUR 4.025.667,00 wurde um den Nennbetrag der eigenen Anteile in Höhe von EUR 49.099,00 reduziert und beträgt per 31.12.2011 EUR 3.976.568,00.

Der Bestand an eigenen Anteilen aus Käufen in Vorjahren und Übertragungen im Rahmen des Wandelschuldverschreibungsprogramms betrug zum 31.12.2007 31.881 Aktien, welche einen Anteil von 0,8 % des Grundkapitals darstellten. Ihr Wertansatz betrug EUR 264.293,49.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden 14.500 Aktien zur Befriedigung des Wandelschuldverschreibungsprogramms zu Ausübungspreisen von durchschnittlich EUR 4,53 abgegeben, das entspricht einem Anteil am Grundkapital von 0,4 % bzw. EUR 14.500. Weiterhin wurden im Geschäftsjahr 2008 51.513 Aktien zu einem durchschnittlichen Kurs von EUR 6,62 erworben, das entspricht einem Anteil am Grundkapital von 1,3 %, bzw. EUR 51.513.

Zum 31.12.2008 verfügte die Gesellschaft über 68.894 Aktien, das entspricht einem Anteil am Grundkapital von 1,7 % bzw. EUR 68.894. Auf die eigenen Anteile war im Geschäftsjahr eine Abschreibung in Höhe von EUR 20.044,56 vorzunehmen. Der Wertansatz der eigenen Anteile beträgt EUR 464.985,61.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden 8.000 Aktien im Rahmen des Wandelschuldverschreibungsprogramms zu durchschnittlichen Ausübungspreisen von EUR 10,43 abgegeben. Darüber hinaus wurden auf der Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 29. April 2008 4.205 eigene Anteile zu Preisen zwischen EUR 7,00 und EUR 7,25 im Geschäftsjahr zurückgekauft. Zum 31.12.2009 verfügte die Gesellschaft über 65.099 eigene Aktien. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 1,6 % bzw. EUR 65.099,00.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden 9.000 Aktien im Rahmen des Wandelschuldverschreibungsprogramms zu durchschnittlichen Ausübungspreisen von EUR 11,34 abgegeben. Eigene Anteile wurden im Geschäftsjahr 2010 nicht zurückgekauft. Zum 31.12.2010 verfügte die Gesellschaft über 56.099 eigene Aktien mit einem Nennwert von jeweils EUR 1. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 1,4 Prozent bzw. EUR 56.099,00.

Der Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 30. April 2010 bezüglich dem Rückkauf eigener Aktien wurde in der Hauptversammlung am 03. Mai 2011 aufgehoben.

Zugleich wurde der Vorstand in der am 03. Mai 2011 durchgeführten Hauptversammlung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis einschließlich zum 29. Oktober 2012, außer zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien und unter Beachtung der Beschränkungen gemäß § 71 Abs. 2 AktG, Aktien der Gesellschaft in einem Umfang von bis zu zehn von Hundert des Grundkapitals der Gesellschaft über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots zu erwerben.

Darüber hinaus wurde der Vorstand in der Hauptversammlung vom 03. Mai 2011 ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien ohne einen weiteren Hauptversammlungsbeschluss nicht nur über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot an alle Aktionäre, sondern unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre auch

- mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Sacheinlage an Dritte auszugeben, sofern der Erwerb der Sacheinlage im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt und sofern der für eine eigene Aktie von Dritten zu erbringende Gegenwert nicht unangemessen niedrig ist;
- mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Bareinlage an Dritte auszugeben, um die Aktien der Gesellschaft an einer ausländischen Börse einzuführen, an denen die Aktien der Gesellschaft bisher nicht zum Handel zugelassen sind;

- mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu einem Barkaufpreis zu veräußern, der den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet;
- in Erfüllung der Aktienbezugsrechte aus dem Wandelschuldverschreibungsprogramm der Gesellschaft an Bezugsberechtigte zu übertragen; soweit die eigenen Aktien in Erfüllung von Aktienbezugsrechten aus dem Wandelschuldverschreibungsprogramm dem Vorstand übertragen werden sollen, liegt die Zuständigkeit beim Aufsichtsrat.

Der Vorstand wurde ferner in der Hauptversammlung vom 03. Mai 2011 ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Die Ermächtigungen hinsichtlich der Verwendung von eigenen Aktien erfassen auch die Verwendung von eigenen Aktien der Gesellschaft, die aufgrund früherer Ermächtigungsbeschlüsse nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworben wurden.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden 7.000 Aktien im Rahmen des Wandelschuldverschreibungsprogramms zu durchschnittlichen Ausübungspreisen von EUR 11,36 abgegeben. Eigene Anteile wurden im Geschäftsjahr 2011 nicht zurückgekauft. Zum 31.12.2011 verfügte die Gesellschaft über 49.099 eigene Aktien mit einem Nennwert von jeweils 1 EUR. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 1,2 Prozent bzw. EUR 49.099,00.

3.2. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage hat sich im Geschäftsjahr 2011 nicht verändert. Sie beläuft sich weiterhin auf EUR 1.853.139,20.

Davon entfallen EUR 1.784.950,45 auf die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB (gebundene Kapitalrücklage) sowie EUR 68.188,75 auf die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 2 HGB aus der Unterzinslichkeit von Wandelschuldverschreibungen.

3.3. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betreffen ausschließlich freie Rücklagen für eigene Anteile und entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	EUR
Stand 01.01.2011	96.659,00
Entnahme aus der Gewinnrücklage	0,00
Einstellungen in die Gewinnrücklage	34.050,00
Auflösung Gewinnrücklage	0,00
Stand 31.12.2011	<u>130.709,00</u>

Entnahmen aus der Gewinnrücklage erfolgen bei Kauf von eigenen Anteilen. Einstellungen erfolgen bei Verkauf von eigenen Anteilen.

3.4. Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	EUR
Bilanzgewinn zum 01.01.2011	7.194.208,25
Ausschüttung Dividende	-2.385.940,81
Jahresüberschuss	8.098.976,79
Bilanzgewinn 31.12.2011	<u>12.907.244,23</u>

Der Jahresüberschuss zum 31.12.2011 beträgt EUR 8.098.976,79 (Vorjahr: EUR 3.257.613,48). Unter Berücksichtigung der Auszahlung für die Dividende in Höhe von EUR 0,60 (Vorjahr: 0,50) je umlaufende Aktie, insgesamt EUR 2.385.940,81 (Vorjahr: EUR 1.980.784,00) ergibt sich ein Bilanzgewinn von EUR 12.907.244,23 (Vorjahr: EUR 7.194.208,25).

Die Tochterunternehmen ATOSS Software Ges. mbH, Wien, ATOSS Software AG, Zürich sowie die ATOSS CSD Software GmbH haben auf der Grundlage der Gesellschafterbeschlüsse vom 16.12.2011 sämtliche Gewinnvorträge an die Gesellschaft zum 31.12.2011 ausgeschüttet. Demzufolge wurden durch die ATOSS Software Ges. mbH, Wien EUR 1.652.621,44 (Vorjahr: EUR 0,00), ATOSS Software AG, Zürich EUR 559.584,22 (Vorjahr: EUR 0,00) sowie die ATOSS CSD Software GmbH, Cham EUR 341.837,35 (Vorjahr: EUR 0,00) ausgeschüttet.

3.5. Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wurde durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 30.04.2009, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München am 06.05.2009, ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 29.04.2014 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 402.566,00 durch Ausgabe von bis zu 402.566 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen.

3.6. Bedingtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16.02.2000, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München am 10.03.2000, ist das Grundkapital um EUR 280.000,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2000/I).

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschlüsse der Hauptversammlungen vom 22.05.2002, vom 30.04.2003 sowie vom 22.04.2004 zur Bedienung von Wandlungsrechten von Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft, der Geschäftsführung verbundener Unternehmen und sonstiger Leistungsträger um EUR 360.000,00 (Bedingtes Kapital 2002/I) sowie zur Bedienung von Wandlungsrechten von Mitgliedern des Aufsichtsrats um EUR 50.000,00 (Bedingtes Kapital 2002/II) bedingt erhöht.

Schließlich wurde das Grundkapital der Gesellschaft durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22.04.2004, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München am 11.06.2004, zur Bedienung von Wandlungsrechten von Mitgliedern des Aufsichtsrats um EUR 50.000,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2004/I).

4. Rückstellungen

4.1. Rückstellungen für Pensionen

Die Aufwendungen für Versorgungsleistungen setzen sich wie folgt zusammen:

EUR	31.12.2011	31.12.2010
Zuführungen zur Pensionsrückstellung	65.709,00	67.150,00
Zinsaufwand	144.939,00	135.255,00
Erträge aus dem Deckungsvermögen	-16.579,57	-13.136,96
Regelzuführung im Bilanzjahr	194.068,43	189.268,04
Außerordentliche Aufwendungen aus der Neubewertung der Pensionsrückstellung	0	605.650,00
Aufwendungen für Versorgungsleistungen	194.068,43	794.918,04

Der Verpflichtungsumfang lässt sich folgendermaßen auf den Bilanzansatz überleiten:

EUR	31.12.2011	31.12.2010
Verpflichtung 31.12.	3.014.103,00	2.803.455,00
Deckungsvermögen	1.455.008,53	1.202.952,23
Pensionsrückstellung 31.12.	1.559.094,47	1.600.502,77

Die Änderungen des Barwerts der Pensionsverpflichtung stellen sich wie folgt dar:

EUR	31.12.2011	31.12.2010
Verpflichtung zum 01.01.	2.803.455,00	2.601.050,00
Personalaufwand der Regelzuführung	65.709,00	67.150,00
Zinsaufwand	144.939,00	135.255,00
Verpflichtung zum 31.12.	3.014.103,00	2.803.455,00

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des verrechnungsfähigen Vermögens stellen sich wie folgt dar:

EUR	31.12.2011	31.12.2010
Zeitwert des Deckungsvermögens zum 01.01.	1.202.952,23	871.109,73
Zuführungen zum Deckungsvermögen	235.476,83	318.705,54
Ertrag aus dem Deckungsvermögen	16.579,47	13.136,96
Zeitwert des Deckungsvermögens zum 31.12.	1.455.008,53	1.202.952,23

4.2. Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen setzen sich aus folgenden Beträgen zusammen:

EUR	31.12.2010	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2011
Variable Vergütungen	2.743.514,46	1.778.824,03	0,00	2.079.930,95	3.044.621,38
Sonstige Personalverpflichtungen	104.270,97	104.270,97	0,00	45.950,00	45.950,00
Erwartete Rechnungen	524.530,58	286.274,29	77.770,33	490.940,66	651.426,62
Urlaubsverpflichtungen	101.486,74	101.486,74	0,00	113.900,65	113.900,65
Mietverpflichtungen	69.000,00	0,00	0,00	0,00	69.000,00
Berufsgenossenschaft	38.000,00	30.000,00	8.000,00	46.000,00	46.000,00
Gewährleistungen	30.000,00	25.000,00	5.000,00	25.000,00	25.000,00
Sonstige	40.195,55	36.882,45	0,00	51.413,88	54.726,98
Gesamt	3.650.998,30	2.362.738,48	90.770,33	2.853.136,14	4.050.625,63

5. Verbindlichkeiten

Zum 31.12.2011 wurden alle Wandelschuldverschreibungen ausgeübt.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Lieferungs- und Leistungsverpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten haben zum 31.12.2011 folgende Restlaufzeiten:

EUR		Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamt
Anleihen	31.12.2010	7.000,00	0,00	0,00	7.000,00
	31.12.2011	0,00	0,00	0,00	0,00
Erhaltene Anzahlungen	31.12.2010	3.602.161,58	0,00	0,00	3.602.161,58
	31.12.2011	1.901.622,53	0,00	0,00	1.901.622,53
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2010	253.558,27	0,00	0,00	253.558,27
	31.12.2011	290.031,38	0,00	0,00	290.031,38
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	31.12.2010	662.152,18	0,00	0,00	662.152,18
	31.12.2011	413.448,43	0,00	0,00	413.448,43
Sonstige	31.12.2010	211.502,53	0,00	0,00	211.502,53
	31.12.2011	220.427,92	0,00	0,00	220.427,92
Gesamt	31.12.2010	4.736.374,56	0,00	0,00	4.736.374,56
	31.12.2011	2.825.530,26	0,00	0,00	2.825.530,26

Die erhaltenen Anzahlungen enthalten wie im Vorjahr Vorauszahlungen auf langfristige Fertigungsaufträge.

6. Rechnungsabgrenzungsposten

Die passive Rechnungsabgrenzung in Höhe von EUR 821.260,61 (Vorjahr: EUR 769.571,94) enthält im Wesentlichen abgegrenzte Umsatzerlöse.

7. Latente Steuern

Die Gesellschaft hat von dem Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 HGB Gebrauch gemacht und aktive latente Steuern aus der Pensionszusage in Höhe von EUR 12.772,16 (Steuersatz: 32,98 Prozent) sowie aus der Abschreibung der Finanzanlagen des Umlaufvermögens in Höhe von 2.755,46 nicht aktiviert.

III. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

EUR	31.12.2011	31.12.2010
Softwarelizenzen	6.544.532,02	5.252.298,24
Softwarewartung	10.384.601,75	9.714.148,73
Dienstleistungen	7.881.665,89	7.382.240,19
Hardware	1.940.855,98	1.511.500,63
Sonstige	1.446.215,26	1.044.171,06
Durch Tochterunternehmen vermittelte Umsätze	5.048.762,36	4.772.956,74
Gesamt	<u>33.246.633,26</u>	<u>29.677.315,59</u>

EUR	31.12.2011	31.12.2010
Deutschland	30.483.614,35	26.989.195,48
Österreich	1.858.238,99	1.950.359,75
Schweiz	695.800,85	490.566,50
Sonstiges Ausland	208.979,07	247.193,86
Gesamt	<u>33.246.633,26</u>	<u>29.677.315,59</u>

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von EUR 2.436.464,68 (Vorjahr: EUR 647.925,15) enthalten im Wesentlichen Erträge aus dem Verkauf von Gold in Höhe von EUR 1.753.130,00 (Vorjahr: EUR 0,00), Erträge aus der Veräußerung von Dividendentiteln in Höhe von EUR 22.168,96 (Vorjahr: EUR 0,00), der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von EUR 90.770,33 (Vorjahr: EUR 166.308,71), Erträge aus Kfz-Eigenanteilen in Höhe von EUR 389.514,66 (Vorjahr: EUR 368.616,17) sowie Mieterträge in Höhe von EUR 38.751,00 (Vorjahr: EUR 30.145,45).

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von EUR 90.770,33 (Vorjahr: EUR 166.308,71).

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen Aufwendungen für Kostenerstattungen und Provisionen für Tochtergesellschaften in Höhe von EUR 5.220.522,54 (Vorjahr: EUR 4.680.151,69), Kfz- und Reisekosten in Höhe von EUR 1.265.906,46 (Vorjahr: EUR 1.216.678,74), Abschreibungen des Goldbestandes in Höhe von 779.384,00 (Vorjahr: EUR 0,00), Messe- und Werbekosten in Höhe von EUR 491.820,71 (Vorjahr: EUR 598.252,63), Aufwendungen für Raummieten in Höhe von EUR 555.384,32 (Vorjahr: EUR 547.727,90), Aufwendungen für Fremdarbeiten in Höhe von EUR 974.868,90 (Vorjahr: EUR 491.226,13) sowie Rechts- und Beratungskosten, Prüfungs- und Abschlusskosten, Buchführungskosten in Höhe von EUR 352.579,08 (Vorjahr: EUR 330.880,06) ausgewiesen.

4. Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen enthalten Gewinnausschüttungen der Tochterunternehmen ATOSS Software Ges. mbH, Wien in Höhe von EUR 1.652.621,44 (Vorjahr: EUR 0,00), ATOSS Software AG, Zürich, in Höhe von EUR 559.584,22 (Vorjahr: EUR 0,00) sowie durch die ATOSS CSD Software GmbH, Cham, in Höhe von EUR 341.837,35 (Vorjahr: EUR 0,00).

5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von EUR 246.850,87 (Vorjahr: EUR 144.945,89) enthalten Dividenden in Höhe von EUR 92.521,17 (Vorjahr: EUR 0,00) und Zinserträge aus kurzfristigen Anlagen liquider Mittel sowie aus der laufenden Verzinsung von Kontokorrentguthaben bei Banken in Höhe von EUR 154.329,70 (Vorjahr: EUR 144.943,31).

6. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens enthalten Abschreibungen von Aktien auf den niedrigeren Marktwert in Höhe von EUR 167.098,84 (Vorjahr: EUR 0,00).

7. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von EUR 2.897.361,37 (Vorjahr: EUR 1.927.980,82) beziehen sich vollständig auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

IV. Sonstige Angaben

1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31.12.2011 ergeben sich die nachfolgenden Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen:

EUR	Verpflichtung		
	2012	2013 bis 2015	Nach 2015
Mieten für Gebäudeflächen	404.213,26	405.608,08	117.597,76
Sonstige Miet- und Leasingzahlungen	427.970,13	397.330,74	0,00
Gesamt	832.183,39	802.938,82	117.597,76

Die finanziellen Verpflichtungen aus sonstigen Miet- und Leasingzahlungen beziehen sich auf Fahrzeuge, Mobilfunknutzung und sonstige Büro- und Geschäftsausstattung.

Der Gesamtbetrag sämtlicher finanzieller Verpflichtungen beläuft sich für das Gesamtjahr 2011 auf EUR 919.330,23.

2. Arbeitnehmer

Zum 31.12.2011 bestanden 174 Beschäftigungsverhältnisse (Vorjahr: 167), im Jahresdurchschnitt waren es 169 (Vorjahr: 169); ohne Berücksichtigung von Vorstand, Auszubildenden und Praktikanten waren durchschnittlich 155 Arbeitnehmer beschäftigt (Vorjahr: 154).

Die Mitarbeiterzahlen entwickelten sich im Quartalsdurchschnitt wie folgt:

	2011	2010
Vertrieb und Marketing	32	30
Beratung	58	59
Entwicklung	48	48
Verwaltung	31	32
Gesamt	169	169
davon Auszubildende	4	4
davon Aushilfen und Praktikanten	8	9
davon Vorstände	2	2

3. Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Peter Kirn	Vorsitzender, Unternehmensberater, Böblingen
Richard Hauser	Stellvertretender Vorsitzender, Geschäftsführer der milon industries GmbH, Grünwald
Rolf Baron Vielhauer von Hohenhau	Präsident des Bundes der Steuerzahler in Bayern e.V., München

Die Mitglieder des Aufsichtsrates nehmen zum 31.12.2011 weitere Aufsichtsratsmandate bei folgenden Unternehmen wahr:

Peter Kirn	Böblinger Baugesellschaft mbH, Böblingen Fernwärme Transportgesellschaft mbH, Böblingen
Richard Hauser	MT Aerospace AG, Augsburg
Baron Vielhauer von Hohenhau	Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Augsburg

4. Vorstand

Andreas F.J. Obereder, Unternehmer, Grünwald (Vorsitzender)

Christof Leiber, Jurist, München

5. Angaben zu den Bezügen von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Vergütung des Vorstands setzt sich folgendermaßen zusammen:

Andreas F.J. Obereder	2011	2010
Erfolgsunabhängige Vergütung		
Gehalt	290.000,00	290.000,00
Sonstiges	97.327,53	95.715,81
Erfolgsbezogene Vergütung		
Tantieme	140.000,00	95.604,20
Gesamt	527.327,53	481.320,01
Christof Leiber	2011	2010
Erfolgsunabhängige Vergütung		
Gehalt	150.000,00	150.000,00
Sonstiges	63.322,24	63.322,24
Erfolgsbezogene Vergütung		
Tantieme	200.000,00	129.748,55
Gesamt	413.322,24	343.070,79

Die sonstigen Bezüge beinhalten durch die Gesellschaft gezahlte Versicherungsprämien und geldwerte Vorteile sonstiger Nebenleistungen wie die Überlassung von Dienstwagen.

Zum 31.12.2011 bestehen Rückstellungen für Verbindlichkeiten gegenüber Vorstandsmitgliedern in Höhe von EUR 255.000,00 (Vorjahr: EUR 142.852,75) für noch nicht ausbezahlte variable Vergütungen.

Die Bezüge des Aufsichtsrats setzen sich folgendermaßen zusammen:

Peter Kirn	2011	2010
Erfolgsunabhängige Vergütung		
Satzungsmäßige Vergütung	20.000,00	20.000,00
Sitzungsgelder	6.000,00	6.000,00
Gesamt	<u>26.000,00</u>	<u>26.000,00</u>
Richard Hauser	2011	2010
Erfolgsunabhängige Vergütung		
Satzungsmäßige Vergütung	20.000,00	0,00
Sitzungsgelder	6.000,00	0,00
Gesamt	<u>26.000,00</u>	<u>0,00</u>
Fritz Fleischmann	2011	2010
Erfolgsunabhängige Vergütung		
Satzungsmäßige Vergütung	0,00	20.000,00
Sitzungsgelder	0,00	6.000,00
Gesamt	<u>0,00</u>	<u>26.000,00</u>
Rolf Baron Vielhauer von Hohenhau	2011	2010
Erfolgsunabhängige Vergütung		
Satzungsmäßige Vergütung	10.000,00	10.000,00
Sitzungsgelder	2.250,00	3.000,00
Gesamt	<u>12.250,00</u>	<u>13.000,00</u>

Für Beratungstätigkeiten durch den Aufsichtsrat, die über die Aufsichtsratsstätigkeit hinausgehen, fielen im Geschäftsjahr 2011 keine Aufwendungen (Vorjahr: EUR 4.336,00) an.

6. Aktien- und Wandelschuldverschreibungsbestände der Organmitglieder

Zum jeweiligen Bilanzstichtag halten die Organmitglieder folgende Aktienbestände in ATOSS-Aktien:

Aktien	31.12.2011	31.12.2010
Andreas F.J. Obereder	1.981.184	1.981.184
Peter Kirn	19.760	19.760
	<u>2.000.944</u>	<u>2.000.944</u>

Zum jeweiligen Bilanzstichtag halten wie im Vorjahr keine Organmitglieder durch Zeichnung von Wandelschuldverschreibungen Optionen auf ATOSS-Aktien.

7. Angaben zum Anteilsbesitz

An den nachfolgend aufgeführten Unternehmen besteht ein Anteilsbesitz von mindestens 20 % der Geschäftsanteile:

Gesellschaft	Anteil am gezeichneten Kapital in %	Eigenkapital in EUR zum 31.12.2011	Ergebnis in EUR in 2011
ATOSS Software Gesellschaft m.b.H, Wien	100	559.182,52	522.846,11
ATOSS Software AG, Zürich	100	317.017,64	218.997,56
ATOSS CSD Software GmbH, Cham	100	280.560,86	180.858,95
ATOSS Software S.R.L., Timisoara	100	204.498,58	38.374,01

8. Geschäfte mit nahstehenden Unternehmen und Personen

Die Ehefrau des Vorstandsvorsitzenden erbringt Dienstleistungen an die Gesellschaft. In 2011 betrug der Wert der erbrachten Dienstleistungen EUR 5.824,00 (Vorjahr: EUR 7.020,00). Es handelt sich hierbei um marktübliche Konditionen.

Weitere Geschäfte mit Mitgliedern des Vorstandes, des Aufsichtsrates oder deren Angehörigen, die über die unter Punkt 5 (Aufsichtsrat), unter Punkt 6 (Wandelschuldverschreibungen der Organmitglieder) sowie unter Punkt 4.1 (Pensionsrückstellungen) genannten Vorgänge hinausgehen, fanden im Berichtsjahr 2011 wie auch im Vorjahr nicht statt.

9. Honorare für Abschlussprüfer

Für die Abschlussprüfung sowie für sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen wurden folgende Honorare an die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, Zweigniederlassung München, oder mit ihr verbundene Unternehmen als Aufwand erfasst:

EUR	2011	2010
Abschlussprüfung	64.480,00	64.480,00
davon Einzelabschluss EUR 32.240,00 (Vorjahr: EUR 32.240,00)		
davon Konzernabschluss EUR 32,240,00 (Vorjahr: EUR 32.240,00)		
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	0,00	0,00
	<u>64.480,00</u>	<u>64.480,00</u>

Weitere Vergütungen wurden an den Abschlussprüfer nicht geleistet. Der Gesellschaft ist im Februar 2011 eine Unabhängigkeitserklärung der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, Zweigniederlassung München, zugegangen.

10. Mitteilungspflichtige Beteiligungen

Der Gesellschaft sind im Geschäftsjahr 2011 keine Mitteilungen über Beteiligungsveränderungen gemäß §§ 21 ff. WpHG zugegangen.

11. Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der ATOSS Software AG nahmen am 01.12.2011 zum Deutschen Corporate Governance-Kodex Stellung. Der vollständige Wortlaut der Erklärung nach § 161 AktG befindet sich im Internet unter

http://www.atoss.com/atoss/de/Company/Investor_Relations/Corporate_Governance/Entsprechenserklärung/default.htm.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat geben jährlich eine Erklärung zur Einhaltung des Deutschen Corporate Governance-Kodex und der darin enthaltenen Empfehlungen ab und berichten darüber im Geschäftsbericht.

12. Vorschlag für Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 in Höhe von EUR 12.907.244,23 zur Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,71 je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden und den verbleibenden Teil des Bilanzgewinns auf neue Rechnung vorzutragen. Bei Annahme dieses Ausschüttungsvorschlags durch die Hauptversammlung entfällt auf das zum 31.12.2011 dividendenberechtigte Grundkapital von EUR 3.976.568,00 eine Dividendensumme von EUR 2.823.363,28 und ein Gewinnvortrag von EUR 10.083.880,95. Der Gewinnverwendungsvorschlag kann sich durch den Erwerb oder die Veräußerung eigener Aktien bis zum Zeitpunkt der Hauptversammlung noch ändern.

München, 27.01.2012

Der Vorstand

Andreas F.J. Obereder

Christof Leiber

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2011

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2011 EUR	Aufgelaufene Abschreibungen			31.12.2011 EUR	Nettobuchwerte	
	01.01.2011 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR		01.01.2011 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR		31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.879.446,44	132.231,55	0,00	0,00	2.011.677,99	1.747.478,44	91.565,55	0,00	1.839.043,99	172.634,00	131.968,00
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke und Bauten	2.135.561,45	0,00	0,00	0,00	2.135.561,45	57.607,45	57.857,00	0,00	115.464,45	2.020.097,00	2.077.954,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	464.067,00	12.903,92	0,00	0,00	476.970,92	400.346,82	17.655,10	0,00	418.001,92	58.969,00	63.720,18
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.155.052,47	469.727,42	-84.030,13	0,00	3.540.749,76	2.525.814,23	254.502,75	-15.267,48	2.765.049,50	775.700,26	629.238,24
	5.754.680,92	482.631,34	-84.030,13	0,00	6.153.282,13	2.983.768,50	330.014,85	-15.267,48	3.298.515,87	2.854.766,26	2.770.912,42
III. Finanzanlagen											
Anteile an verbundenen Unternehmen	133.648,68	0,00	0,00	0,00	133.648,68	0,00	0,00	0,00	0,00	133.648,68	133.648,68
Anlagevermögen, gesamt	7.767.776,04	614.862,89	-84.030,13	0,00	8.298.608,80	4.731.246,94	421.580,40	-15.267,48	5.137.559,86	3.161.048,94	3.036.529,10

Lagebericht für 2011

1. Unternehmen
2. Geschäft und Rahmenbedingungen
3. Ertragslage
4. Finanz- und Vermögenslage
5. Nachtragsbericht
6. Risikomanagement- und Kontrollsystem
7. Ausschüttung
8. Prognosebericht: Künftige Wirtschafts- und Branchensituation, künftige Unternehmenssituation

1. Unternehmen

Die ATOSS Software AG ist einer der führenden Anbieter im Bereich Workforce-Management. Sie bietet Standardsoftwarelösungen sowie Prozessberatungs- und Implementierungsdienstleistungen im Bereich Workforce-Management für Unternehmen jeglicher Größenordnungen an.

Die ATOSS Software AG mit Sitz in München verfügt über Betriebstätten in Frankfurt, Hamburg, Stuttgart und Meerbusch sowie über die Tochterunternehmen ATOSS CSD Software GmbH in Cham, ATOSS Software Ges. mbh in Wien, die ATOSS Software AG in Zürich sowie die ATOSS Software S.R.L. in Rumänien.

Der Einsatz der Softwarelösungen der Gesellschaft erfolgt derzeit in weltweit 23 Länder und acht Sprachen. Rund 4.000 Kunden vom Mittelstand bis zum Blue-Chip-Unternehmen arbeiten mit den Workforce-Management-Lösungen der ATOSS Software AG.

2. Geschäft- und Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Situation

Die deutsche Wirtschaft verzeichnete im Jahr 2011 ein kräftiges Wachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 3 Prozent höher als im Vorjahr. Damit setzte sich der konjunkturelle Aufwärtstrend der deutschen Wirtschaft auch im zweiten Jahr nach der Wirtschaftskrise weiter fort. Das Wachstum des BIP war in 2011 geprägt durch Aufholeffekte in nahezu allen Wirtschaftsbereichen sowie durch eine gestiegene Nachfrage im In- und Ausland. Anders als im Vorjahr, als der Außenhandel wie schon in vielen früheren Jahren vor der Wirtschaftskrise ein wichtiger Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft war, übernahm diese Rolle im Jahr 2011 die Binnennachfrage. Im Inland wurde mehr konsumiert und investiert als ein Jahr zuvor. Aber auch der deutsche Außenhandel zeigte sich weiterhin dynamisch und konnte auch zur positiven wirtschaftlichen Entwicklung in 2011 beitragen.

Der Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft in Deutschland hat sich im Dezember nach einer Stabilisierung in den Vormonaten weiter auf 107 Punkte verbessert. Die aktuelle Geschäftslage wird von den Unternehmen als günstig eingeschätzt. Gegenüber dem Vorjahr weist der Geschäftsklimaindex einen Rückgang in Höhe von 7 Punkten auf. Gemäß der Konjunkturprognose 2011/2012 signalisieren Frühindikatoren zur Bewertung der Wirtschaftsleistung, dass der deutschen Konjunktur ein Abschwung bevorsteht. Maßgeblich hierfür sind die sich abschwächende Konjunktur und die europäische Schuldenkrise.

Branchensituation und Marktumfeld

Die Entwicklung der IT-Branche hat sich gegenüber dem Vorjahr und der aktuellen Marktentwicklung verbessert. Gemäß der durch den Branchenverband BITKOM veröffentlichten Marktzahlen verzeichnete die IT-Branche ein Wachstum von 3,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Bei Softwareunternehmen konnte sogar ein Wachstum von 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr erzielt werden.

Diese Wachstumsentwicklung spiegelt auch der BITKOM Branchenindikator wider, der sich in 2011 deutlich über dem ifo-Geschäftsklimaindex für die Gesamtwirtschaft bewegt.

Während für die Gesamtwirtschaft für 2011 ein gegenüber dem Vorjahr verlangsamtes Wachstum und für den Software-Bereich durch BITKOM ein Wachstum von rund 5 Prozent in Deutschland errechnet wurde, setzte ATOSS seinen Wachstumskurs in 2011 mit einem Umsatzwachstum von 12 Prozent weiter fort.

Dies zeigt sich in den sehr erfolgreichen Umsatz- und Ergebniszahlen des abgelaufenen Jahres. In 2011 konnten mit Mio. EUR 33,2 (Vorjahr: Mio. EUR 29,7) Umsatzerlöse über dem Vorjahr und mit Mio. EUR 11,0 (Vorjahr: Mio. EUR 5,8) ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit deutlich über dem Vorjahr erzielt werden. Die weiter hohen Auftragsbestände schaffen zudem Umsatz- und Planungssicherheit für die nähere Zukunft. Der hohe Bestand an liquiden Mitteln sowie die hohe Eigenkapitalquote geben darüber hinaus Sicherheit für Kunden, Mitarbeiter und Aktionäre.

Positionierung der ATOSS Gruppe

Der von ATOSS adressierte Markt teilt sich in den zahlenmäßig umfangreichen Markt der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU-Markt) mit bis zu 500 Mitarbeitern sowie in den Premium-Markt, der größere Unternehmen des Mittelstands und Großkunden umfasst. Dabei ist der Wettbewerbsdruck bei geringen Anforderungen an Personaleinsatzplanungssysteme naturgemäß deutlich höher als bei komplexen Lösungen, welche eine hohe Integration von Arbeitszeitmanagement (AZM) und Personaleinsatzplanung (PEP) erfordern. Die richtungsweisende Technologieplattform der Produkte von ATOSS, die hohe Beratungskompetenz sowie die langjährig verlässliche Unternehmensführung von ATOSS bilden überzeugende Entscheidungskriterien.

ATOSS verfolgt seit Unternehmensgründung ihre Vision, mit ihren Lösungen die Strukturen der modernen Arbeitswelt in einer Weise zu beeinflussen, so dass durch den Einsatz ihrer Lösungen im Ergebnis kreativeres, intelligenteres und humaneres Arbeiten ermöglicht wird.

Dabei löst ATOSS mit ihren Produkten und Dienstleistungen dort Kundenprobleme, wo es Schwierigkeiten bereitet, den optimalen Personalbedarf zu ermitteln, Arbeitszeitmodelle optimal zu gestalten, die Arbeitszeit sinnvoll zu verteilen, Zutritt sicher zu gewährleisten und das Personal effizient einzusetzen. Die Kunden der ATOSS Gruppe sind so in der Lage, durch einen wirtschaftlich sinnvollen, mitarbeiter- und kundenorientierten Personaleinsatz ihre Leistungsfähigkeit zu verbessern.

ATOSS ist mit den Kernthemen Arbeitszeitmanagement und Personaleinsatzplanung als Spezialist („Best of Breed“) mit einem sehr tiefen Angebot integrierter Lösungen positioniert, welche höchste funktionale und technologische Anforderungen erfüllen. Über Schnittstellen zu den Lösungen komplementärer Anbieter können Kunden jeder Branche und Unternehmensgröße sinnvoll adressiert werden. ATOSS ist dabei in allen Kundensegmenten sehr erfolgreich. Daneben verfügt die Gesellschaft über höchste Beratungskompetenz bei einer überzeugenden Lösungstiefe und kann somit ihren Kunden Effizienzsteigerungen und weitere Produktivitätsimpulse gewährleisten. Schließlich bietet ATOSS für ihre Lösungen Investitionssicherheit als langfristig engagierter und finanziell unabhängiger Partner.

Eigene Beobachtungen und Vertriebsserfolge sowie etliche Studien zur Arbeitsproduktivität zeigen, dass das Marktumfeld Lösungen benötigt, die bei höchsten Komplexitätsanforderungen Steigerungen in der Produktivität ermöglichen:

Der richtige Mitarbeiter

In einem durchgängigen Lösungsportfolio zeigen die ATOSS Lösungen die Qualifikationen des verfügbaren Personals auf, eine schnelle Disposition ist damit möglich. Kurzfristige und auch saisonale Engpässe können so über den Zugriff auf eine Vielzahl von Arbeitnehmern abgedeckt werden.

Zur richtigen Zeit

Fast in allen Branchen schwankt die Auslastung, während das Personal nicht zu jeder Zeit entsprechend dieser Schwankungen beschäftigt werden kann. Unter Berücksichtigung der betrieblichen, tariflichen und gesetzlichen Regelungen sowie Einflussfaktoren wie Urlaub, Krankheit, Teilzeit etc. optimiert ATOSS über ihre Lösungen den Personaleinsatz, um Auftragspitzen und Leerzeiten abzudecken.

Am richtigen Ort

Flexibler Einsatz von Personal an unterschiedlichen Standorten ermöglicht in dezentral organisierten Unternehmen und Filialbetrieben eine effizientere Auslastung und damit ein höheres Produktivitätsniveau.

Auf dem richtigen Auftrag

Die Integration von Personalplanung und Produktionsplanung erfolgt heute nur in wenigen Fällen. Dennoch lassen sich gerade hier über einen sinnvollen Datenaustausch Planungssicherheit erzeugen und Produktionsprozesse beschleunigen.

Zu den richtigen Kosten

Betriebliche Arbeitszeitmodelle eröffnen heute oftmals flexiblere Möglichkeiten Mitarbeiter einzusetzen, als dies bei starren Arbeitszeiten möglich ist. Doch erst die Bewertung der geleisteten Arbeitszeit mit Zuschlägen und Nebenkosten ermöglicht den Einsatz zu kostenoptimierten Bedingungen.

Die Möglichkeiten zahlreicher ATOSS Kunden wurden durch den Einsatz unserer Lösungen signifikant verbessert, wie durch eigene Untersuchungen gezeigt werden konnte. ATOSS bietet Kunden aller Größen individuelle und passende Konzepte sowie funktionale Kompetenz auf der Basis modernster Technologien.

Bei der Entscheidung für eine langfristige Partnerschaft steht insbesondere bei Großkunden die solide finanzielle Basis und Unabhängigkeit des Unternehmens zunehmend im Fokus. Für eine Investitionsentscheidung ist hierbei die solide Eigenkapitalquote von 65 Prozent (Vorjahr: 53 Prozent), und die weiterhin hohen Aufwendungen für die technologische Weiterentwicklung maßgeblich.

Unternehmensentwicklung

Die Gesellschaft misst den Erfolg ihrer Aktivitäten im Wesentlichen an den Kennzahlen Umsatz und Betriebsergebnis (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit). Eine zentrale Bedeutung kommt hierbei der Entwicklung der Softwarelizenz Erlöse zu, da sie den Motor für das Geschäftsmodell des Unternehmens darstellen. In diesem Zusammenhang ist auch der Auftragseingang für Softwarelizenzen ein essentieller Indikator für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft.

ATOSS erzielte im Geschäftsjahr 2011 einen Umsatz von Mio. EUR 33,2 (Vorjahr: Mio. EUR 29,7) und ein operatives Ergebnis von Mio. EUR 11,0 (Vorjahr: Mio. EUR 5,8). Diese erfreuliche Umsatz- und Ergebnisentwicklung in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten ist unter anderem auf den technologischen Vorsprung der seit 2005 auf Java basierenden Software zurückzuführen. Die Vielzahl an Referenzen für die ATOSS Staff Efficiency Suite bildet so eine solide Basis und Entscheidungshilfe für weitere Geschäftserfolge.

Umsatzentwicklung bei Softwarelizenzen und –wartung, Auftragslage Softwarelizenzen

Die Softwarelizenz- und Softwarewartungsumsätze lagen in 2011 mit Erlösen von Mio. EUR 16,9 um 13 Prozent über dem Vorjahr mit Mio. EUR 15,0. Der Umsatzanteil für Software lag bei 51 Prozent (Vorjahr: 50 Prozent).

Dabei stiegen die Umsätze für Softwarewartung im Jahresverlauf um 7 Prozent auf insgesamt Mio. EUR 10,4 (Vorjahr: Mio. EUR 9,7) an.

Die Umsätze für Softwarelizenzen stiegen von Mio. EUR 5,3 in 2010 um 25 Prozent auf 6,5 Mio. EUR an. Der Anstieg der Umsatzerlöse ist zurückzuführen auf Lizenzenerweiterungen von Bestandskunden und Neukunden sowie auf die Projektfertigstellung bei langfristigen Großkundenprojekten.

Der Auftragsbestand für Softwarelizenzen beträgt zum 31.12.2011, einschließlich der durch Tochterunternehmen vermittelten Aufträge im Softwarelizenzbereich, Mio. EUR 3,3 (Vorjahr: Mio. EUR 3,1) und bewegt sich damit weiterhin auf einem hohen Niveau. 24 Prozent (Vorjahr: 26 Prozent) des Auftragsbestandes beziehen sich auf langfristige Fertigungsaufträge. Die Realisierung des Auftragsbestandes wird innerhalb von einem Jahr erwartet.

Umsatzentwicklung bei Beratung

Die Beratungsumsätze lagen in 2011 mit Mio. EUR 7,9 um 7 Prozent über dem Vorjahr in Höhe von Mio. EUR 7,4. Sie hatten einen Anteil am Gesamtumsatz von 24 Prozent (Vorjahr: 25 Prozent).

Hardwareumsätze und sonstige Umsatzentwicklung

Die Erlöse aus Hardwareverkäufen sind in 2011 gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen. Mit Mio. EUR 1,9 lagen sie um 28 Prozent über dem Vorjahr von Mio. EUR 1,5. Der Anteil am Gesamtumsatz betrug 6 Prozent (Vorjahr: 5 Prozent). Die sonstigen Umsätze, unter welchen insbesondere Ausweismedien und kundenspezifische Programmierleistungen verbucht werden, betragen Mio. EUR 1,4 und lagen damit um 39 Prozent über dem Vorjahr mit Mio. EUR 1,0. Der Anteil am Gesamtumsatz betrug 4 Prozent (Vorjahr: 4 Prozent).

Durch Tochterunternehmen vermittelte Umsätze

Die Tochterunternehmen vermitteln im Auftrag des Mutterunternehmens Umsätze für Software (Softwarelizenzen und Softwarewartung), Hardware und Dienstleistungen. Diese Umsätze liegen bei Mio. EUR 5,0 (Vorjahr: Mio. EUR 4,8) und haben einen Anteil am Gesamtumsatz in Höhe von 15 Prozent (Vorjahr: 16 Prozent).

Unternehmensstrategie und Chancen

Kern der Geschäftstätigkeit ist die kontinuierliche Gewinnung von Neukunden sowie der Ausbau der Bestandskundeninstallationen in den Themen Arbeitszeitmanagement und Personaleinsatzplanung. In beiden Bereichen sind in 2011 beachtliche Fortschritte erzielt worden. So konnte bei wesentlichen Bestandskunden die neueste Produktgeneration der Softwarelösungen der Gesellschaft platziert werden. Zudem konnten eine Vielzahl neuer Kunden und weiterer Großkundenaufträge gewonnen werden. Schließlich konnten im Vorjahr gewonnene Großprojekte im Geschäftsjahr 2011 erfolgreich realisiert werden. Über diese Erfolge sehen wir uns weiterhin in unserer Strategie bestätigt, die sich auf diese Weise sehr erfreulich in Umsatz und Ergebnis niedergeschlagen hat.

Wir sehen im deutschsprachigen Raum auch künftig weiterhin gute Wachstumsmöglichkeiten. Auch International sind wir mit unseren Produkten mittlerweile in 23 Ländern und acht Sprachen vertreten. Somit verfügen wir mittelfristig auch über Potenzial für internationales Wachstum, das besonders im Premium-Markt deutliche Entwicklungsmöglichkeiten bietet.

Die erstklassige Positionierung der Gesellschaft ist geprägt durch namhafte Referenzkunden, richtungsweisende Technologien (Java J2EE), ein überzeugendes funktionales Angebot, eine hohe Kompetenz in der Umsetzung von Softwareprojekten und in der inhaltlichen Beratung sowie durch die Stabilität und Unabhängigkeit des Unternehmens.

Um diese Wettbewerbsvorteile dauerhaft auszubauen, wird der Mitteleinsatz für die Produktentwicklung und den Marktzugang und damit für weiteres Wachstum auf dem hohen Niveau fortgeführt.

Forschung und Entwicklung

Die Sicherheit, auch zukünftig komplexeste Anforderungen abbilden zu können, ist für ATOSS Kunden entscheidend. Gleichzeitig ist es erforderlich, technologisch leistungsfähige Lösungen einzusetzen, die auch in den Systemumgebungen der Zukunft einsetzbar sind und ihren wirtschaftlichen Nutzen damit langfristig entfalten. Aus diesem Grund werden wir auch weiterhin das hohe Engagement für die Entwicklung unserer Produkte fortführen.

So schaffen wir auf der Basis moderner Technologieplattformen Lösungen, die jegliche Kunden- und Branchenanforderungen rund um den intelligenten Personaleinsatz abbilden. Wir gewährleisten dabei eine vollständige Aufwärtskompatibilität für unproblematische Releasewechsel; der Einsatz der modernsten Lösungen ist so jederzeit möglich.

Ziel unserer Produktentwicklung ist es, für die immer komplexer und individueller werdenden Anforderungen unserer Kunden passende Lösungen bieten zu können. Dabei war die Entwicklung einer in Java entwickelten Version der ASES (ATOSS Staff Efficiency Suite), ASE (ATOSS Startup Edition) und ATC (ATOSS Time Control), die die Integration dieser Lösungen in unterschiedlichen Systemumgebungen ermöglicht, ein großer Meilenstein.

Durch die Implementierung der sogenannten serviceorientierten Architektur (SOA) wird der Datenaustausch zwischen unseren und anderen vom Kunden eingesetzten Lösungen stark vereinfacht. So konnten unsere Lösungen beispielsweise erfolgreich mit vorgeschalteten Planungssystemen oder nachgelagerten Auswertungssystemen verbunden oder wie in einem anderen Einsatzszenario als Echtzeit-Informationsquelle in das Besucher-Management-System eines Kunden integriert werden. Somit generieren unsere Lösungen Mehrwerte über die originären Funktionalitäten hinaus. Die Fortentwicklung der Schnittstellen in unseren Systemen macht es für unsere Kunden einfach und leicht umsetzbar, unsere Lösungen in vorhandene IT-Systemlandschaften einzubinden und optimal zu nutzen.

Unser vollständig Java-basiertes Lösungspaket für softwaregestütztes Arbeitszeitmanagement kann in unterschiedlichsten Branchen eingesetzt werden. Dabei sind die ATOSS Startup Edition (ASE) und die ATOSS Time Control (ATC) durch sehr einfache Benutzerführung gekennzeichnet. Mit der ATOSS Startup Edition (ASE) sprechen wir Kunden auf unterschiedlichen Systemumgebungen an, welche bei zukünftig komplexeren Anforderungen einfach auf die ATOSS Staff Efficiency Suite (ASES) migrieren können. ATOSS Time Control (ATC) hingegen ist auf Kunden aus der Microsoft-Welt fokussiert.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im Jahr 2011 Mio. EUR 4,8 (Vorjahr: Mio. EUR 4,6). Hiervon entfiel mit Mio. EUR 3,7 (Vorjahr: Mio. EUR 3,6) der wesentliche Teil auf die Personalkosten der 48 (Vorjahr: 48) Softwareentwickler. Der Anteil der in 2011 angefallenen Aufwendungen für die interne Forschung und Entwicklung am Gesamtumsatz liegt bei 14 Prozent (Vorjahr: 13 Prozent).

Wie in den Vorjahren werden die Aufwendungen für die Entwicklung der Softwareprodukte nicht aktiviert, sondern vollständig im Aufwand erfasst.

Tochterunternehmen, Auslandsgeschäft

Sämtliche Tochtergesellschaften zeigen im Geschäftsjahr 2011 weiterhin positive Ergebnisse. Der Auslandsanteil des Konzernumsatzes lag in 2011 bei 8 Prozent (Vorjahr: 9 Prozent).

Mitarbeiter, Personalentwicklung

Im Geschäftsjahr 2011 beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 169 Mitarbeiter (Vorjahr: 169). Davon wurden 48 (Vorjahr: 48) Personen in der Produktentwicklung, 58 (Vorjahr: 59) in der Beratung, 32 (Vorjahr: 30) in Vertrieb und Marketing und 31 (Vorjahr: 32) Personen in der Verwaltung beschäftigt. Der Personalaufwand beträgt in 2011 Mio. EUR 13,6 und liegt damit um 4 Prozent über dem Vorjahr von Mio. EUR 13,1.

Die unternehmerische Führung der Gesellschaft richtet sich nach der gemeinsam zwischen Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedeten Konzernplanung. Sie wird jährlich überprüft und auf gegebene Veränderungen und sich bietende Chancen angepasst.

Die Steuerung der Gesellschaft beruht maßgeblich auf einem breit ausgelegten Zielsystem. Mit nahezu jedem Mitarbeiter werden Unternehmensziele, Bereichsziele und individuelle Ziele vereinbart, die in Abhängigkeit der jeweiligen Verantwortungsstufe mit einem entsprechenden variablen Gehaltsbestandteil versehen sind. Die variablen Gehaltsbestandteile liegen zwischen 10 Prozent und 50 Prozent des vertraglich vereinbarten Zielgehalts. Dabei richten sich die Unternehmensziele nach den für das Geschäftsjahr relevanten Plandaten hinsichtlich des Umsatzes und des operativen Ergebnisses. Die Bereichsziele sind je nach Funktions- und Verantwortungsbereich einheitlich aufgestellte, quantitative Umsatz- oder Performance-Ziele, während individuelle Ziele die Leistungen jedes einzelnen Mitarbeiters bewerten.

Ein Vorstandsvertrag wurde mit Wirkung zum 01.04.2012 verlängert. Die neu abgeschlossenen Ziele entfallen zu 40 Prozent auf Einjahresziele und zu 60 Prozent auf mehrjährige Ziele über einen Zeitraum von drei Jahren. Die Einjahresziele beinhalten Umsatz- und Ergebnisziele. Die Mehrjahresziele beinhalten qualitative und quantitative Ziele.

Die Jahresplanung wird durch den Vorstand und Aufsichtsrat freigegeben. Das Monitoring der Ziele erfolgt auf Basis eines konzernweiten Management-Informationssystems, das ein detailliertes Reporting über die Umsatz-, Kosten- und Ertragssituation enthält.

Zum 31.12.2011 bestanden 4 (Vorjahr: 4) Ausbildungsverhältnisse.

Organe

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehören in 2011 Peter Kirn als Vorsitzender, Richard Hauser als Stellvertreter sowie Rolf Baron Vielhauer von Hohenhau an.

Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit eine feste Vergütung mit einem von der Sitzungsanzahl abhängigen variablen Anteil.

Der Vorstand ist weiterhin mit Andreas F.J. Obereder als Vorsitzendem und Christof Leiber als Finanzvorstand besetzt.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder richtet sich nach ihrem Beitrag zum Geschäftserfolg und nach branchenüblichen Standards. Sie enthält erfolgsunabhängige und erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile. Die erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile betragen zwischen 19 Prozent und 40 Prozent. Die erfolgsunabhängige Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Auf die erfolgsabhängige Vergütung wird monatlich ein Vorschuss von höchstens 50 Prozent der Zieltantieme für das jeweilige Geschäftsjahr geleistet. Der Aufsichtsrat befasst sich zumindest einmal jährlich mit der Angemessenheit der Vergütung und setzt insbesondere die Erfolgsziele für die erfolgsbezogenen Vergütungsbestandteile jährlich im Voraus neu fest. Die Höhe der erfolgsabhängigen Vergütung (Tantieme) richtet sich hierbei nach dem Konzernumsatzziel und dem operativen Ergebnisziel vor Effekten aus den Wandelschuldverschreibungsprogrammen der Gesellschaft. Des Weiteren enthalten die Vorstandsverträge sonstige Vergütungsbestandteile in Form von durch die Gesellschaft gezahlten Versicherungsprämien und sonstigen Nebenleistungen wie der Überlassung von Dienstwagen. Dem Vorsitzenden des Vorstands wurde darüberhinaus eine Pensionszusage gegeben.

Corporate Governance

Seit den Aktivitäten im Rahmen des Börsengangs beschäftigt sich die ATOSS Software AG intensiv mit dem Thema Corporate Governance und den entsprechenden gesetzlichen Regelungen. Seit 2001 informiert die Gesellschaft regelmäßig über die diesbezüglichen Aktivitäten. Dafür setzen sich Gesellschaftsorgane insbesondere intensiv mit den Entwicklungen und Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex auseinander. Anders als die gesetzlichen Bestimmungen entfaltet der Kodex jedoch keine normative Bindungswirkung, sondern lässt auch Abweichungen von den Verhaltensempfehlungen zu.

Auch in 2011 haben sich Vorstand und Aufsichtsrat intensiv mit den neuen Anforderungen des Corporate Governance Kodex beschäftigt, diese mit den eigenen Grundsätzen abgeglichen und festgestellt, in welchen Punkten Abweichungen zu den Verhaltensempfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex vom 26. Mai 2010 bestehen.

Am 01.12.2011 verabschiedeten Vorstand und Aufsichtsrat eine neue Entsprechenserklärung nach § 161 AktG, in der bestätigt wird, dass den Verhaltensempfehlungen der von der Deutschen Bundesregierung eingesetzten Kommission zur Unternehmensleitung und -überwachung mit Ausnahme der in der Erklärung genannten Punkte entsprochen wird. Diese Erklärung ist auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht. Im Ergebnis zeigte sich, dass die Gesellschaft den Empfehlungen in weiten Teilen nachkommt und nur in wenigen und aus Sicht des Unternehmens unwesentlichen Punkten nicht entsprochen wird.

Bei den Abweichungen handelt es sich um folgende Punkte:

- Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, die Einberufung der Hauptversammlung mit samt den Einberufungsunterlagen auf elektronischem Wege zu übermitteln (Kodex Ziffer 2.3.2). Da es sich bei den Aktien der ATOSS Software AG nicht um Namens- sondern Inhaberaktien handelt, ist die Empfehlung aus Sicht der Gesellschaft nicht praktikabel.
- Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, in Haftpflichtversicherungen, die ein Unternehmen für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder abschließt, (sog. Directors and Officers Liability Insurances – D&O) einen Selbstbehalt vorzusehen (Kodex Ziffer 3.8). Die ATOSS Software AG ist aufgrund bestehender Vorstandsverträge erst zu deren Auslaufen in der Lage, einen Selbstbehalt zu vereinbaren.

Hinsichtlich der Vereinbarung eines Selbstbehalts für die entsprechenden Versicherungen zu Lasten der Aufsichtsräte ist die Gesellschaft grundsätzlich nicht der Auffassung, dass das Engagement und die Verantwortung, mit der die Mitglieder des Aufsichtsrats ihre Aufgabe wahrnehmen, durch eine solche Maßnahme verbessert werden. Die D&O Versicherungen für Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat der ATOSS Software AG sehen daher eine solche Regelung nicht vor. Eine Veränderung wird deshalb aktuell nicht beabsichtigt. Bei Auslaufen der bestehenden Vorstandsverträge oder nach Beendigung der laufenden Amtszeiten von Aufsichtsräten wird vor Neuabschluss eine Überprüfung insbesondere im Hinblick auf die dann geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen vorgenommen. Bei dem im laufenden Geschäftsjahr verlängerten Vorstandsvertrag eines Vorstandsmitglieds wurde vor diesem Hintergrund bereits ein angemessener Selbstbehalt gemäß Kodex Ziffer 3.8 sowie § 93 Abs. II S. 3 AktG vorgesehen.

- Der Deutsche Corporate Governance Kodex gibt zunächst in Ziffer 4.2.3 die in 2009 geänderte Gesetzeslage wieder, nach der der Aufsichtsrat künftig dafür Sorge tragen muss, dass variable Vergütungsbestandteile der Vorstandsvergütung grundsätzlich eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben. Zudem empfiehlt der Deutsche Corporate Governance Kodex, dass bei der Ausgestaltung der variablen Vergütungsteile sowohl positive als auch negative Entwicklungen berücksichtigt werden sollen. Dies ist bei den aktuell laufenden Vorstandsverträgen der Gesellschaft nicht berücksichtigt. Die Gesellschaft ist nicht in der Lage, in bestehende Verträge mit den Vorständen einzugreifen. Selbstverständlich hat die Gesellschaft bei der Verlängerung bestehender Verträge im laufenden Geschäftsjahr die Gesetzeslage berücksichtigt und wird ebenfalls bei künftigen Verlängerungen oder bei Abschluss neuer Vorstandsverträge die jeweils aktuelle Gesetzeslage berücksichtigen.
- Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt zudem in Ziffer 4.2.3 bei Abschluss von Vorstandsverträgen für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund Zahlungen an Vorstandsmitglieder auf zwei Jahresvergütungen einschließlich Nebenleistungen zu begrenzen und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages zu vergüten. Die Gesellschaft hat in den Verträgen mit den Vorständen keine Abfindungsregelungen getroffen, da die Anstellungsverträge jeweils auf die Dauer der Bestellungsperiode geschlossen werden und in dieser Zeit nicht ordentlich kündbar sind. Vor diesem Hintergrund ist die Gesellschaft der Auffassung, dass eine solche Regelung einer Abfindung im Voraus der Natur des befristeten Anstellungsvertrages widersprechen würde. Im Übrigen gewähren die Vorstandsverträge keine Abfindungsansprüche der Vorstandsmitglieder z.B. für sogenannte Change of Control Fälle.
- Gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex Ziffer 5.1.2) wird empfohlen, dass der Aufsichtsrat bei der Zusammensetzung des Vorstands auch auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben soll. Dieser Empfehlung wird derzeit nicht entsprochen, da dies nach Ansicht des Aufsichtsrats der ATOSS Software AG für die effektive und erfolgreiche Arbeit des aktuell aus zwei Mitgliedern bestehenden Vorstands nicht angemessen ist. Der Aufsichtsrat wird prüfen, inwieweit dieser Empfehlung zukünftig entsprochen werden kann.
- Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt die Bildung von Aufsichtsratsausschüssen (Ziffer 5.3). Die ATOSS Software AG sieht aufgrund der Größe der Gesellschaft von der Bildung besonderer Aufsichtsratsausschüsse ab. Im Übrigen ist die ATOSS Software AG der Auffassung, dass bei einem aus drei Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat die Effizienz der Arbeit des Aufsichtsrates keineswegs durch die Bildung von Ausschüssen erhöht würde.
- Der Deutsche Corporate Governance Kodex (Kodex Ziffer 5.4.1) empfiehlt, dass der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation, der internationalen Tätigkeit des Unternehmens, potentieller Interessenskonflikte, einer festzulegenden Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) benennen soll. Diese konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen. Dieser Empfehlung wird derzeit nicht entsprochen, da nach Ansicht des Aufsichtsrats der ATOSS Software AG eine solche Zielaufstellung für die effektive und erfolgreiche Arbeit des aus drei Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrats nicht erforderlich ist. Der Aufsichtsrat wird prüfen, inwieweit dieser Empfehlung zukünftig entsprochen werden kann.

- Gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex Ziffer 5.4.3) wird empfohlen, Wahlen zum Aufsichtsrat als Einzelwahl durchzuführen. Aus Gründen eines effizienten Abstimmungsverganges wurde die Neuwahl der Mitglieder des Aufsichtsrats auf der Hauptversammlung der ATOSS Software AG bisher als Gruppenwahl durchgeführt. Gegen diese Vorgehensweise erhob kein anwesender Aktionär Einwände. Die Gesellschaft beabsichtigt daher, bei entsprechenden Wahlen dieses Verfahren fortzusetzen.
- Der Deutsche Corporate Governance Kodex (Kodex Ziffer 5.4.6) empfiehlt die Vereinbarung einer festen und einer erfolgsorientierten Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates. Die bestehende Regelung einer festen Vergütung mit einer variablen, von der Sitzungsanzahl abhängigen Vergütung, hat sich bewährt. Im Übrigen wurde diese Vergütungsregelung durch die Hauptversammlung beschlossen. Die Gesellschaft hält sich an diese Vorgaben der Hauptversammlung gebunden.
- Hinsichtlich der Veröffentlichung der Berichte wird gemäß Ziffer 7.1.2 empfohlen, Zwischenberichte innerhalb von 45 Tagen zugänglich zu machen. Die Gesellschaft veröffentlicht eine umfangreiche Kennzahlenübersicht (Umsatz, Umsatzarten, Operatives Ergebnis - EBIT -, Ergebnis vor Steuern - EBT -, Nettoergebnis, Nettoergebnis per Aktie) bereits innerhalb von weniger als 30 Tagen und den vollständigen Zwischenbericht innerhalb von zwei Monaten nach Quartalsende. Durch diese gestufte Veröffentlichungspraxis stellt die Gesellschaft auch außerhalb von Ad-hoc-pflichtigen Informationen eine besonders zeitnahe und umfassende Information des Kapitalmarktes her. Die Gesellschaft wird diese Veröffentlichungspraxis zur Sicherstellung möglichst aktueller Kapitalmarktinformationen fortsetzen.

Erklärung zur Unternehmensführung

Durch den Vorstand wurde die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 a HGB abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft unter dem Link

http://www.atoss.com/atoss/de/Company/Investor_Relations/Corporate_Governance/Unternehmensführung/default.htm veröffentlicht.

Sonstige Angaben

Das Kapital der Gesellschaft ist in 4.025.667 Inhaberstückaktien zum rechnerischen Nennwert von einem Euro eingeteilt, welche vollständig stimm- und dividendenberechtigt sind. Von diesen hält der Mehrheitsaktionär, Andreas F.J. Obereder mit 1.981.184 Aktien einen Anteil von 49 Prozent. Andere Aktionäre, welche meldepflichtige Beteiligungen von mehr als 10 Prozent der Stimmrechte halten, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, auch wenn sie sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben können, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Soweit Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind, sind sie in ihren Kontrollrechten nicht beschränkt.

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. April 2009, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München am 06. Mai 2009, ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 29. April 2014 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 402.566 durch Ausgabe von bis zu 402.566 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen.

Weiterhin wurde der Vorstand in der am 03. Mai 2011 durchgeführten Hauptversammlung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis einschließlich zum 29. Oktober 2012, außer zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien und unter Beachtung der Beschränkungen gemäß § 71 Abs. 2 AktG, Aktien der Gesellschaft in einem Umfang von bis zu zehn von Hundert des Grundkapitals der Gesellschaft über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten, öffentlichen Kaufangebots zu erwerben.

Darüber hinaus wurde der Vorstand in der Hauptversammlung vom 03. Mai 2011 ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien ohne einen weiteren Hauptversammlungsbeschluss nicht nur über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot an alle Aktionäre, sondern unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre auch

- mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Sacheinlage an Dritte auszugeben, sofern der Erwerb der Sacheinlage im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt und sofern der für eine eigene Aktie von Dritten zu erbringende Gegenwert nicht unangemessen niedrig ist;
- mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Bareinlage an Dritte auszugeben, um die Aktien der Gesellschaft an einer ausländischen Börse einzuführen, an denen die Aktien der Gesellschaft bisher nicht zum Handel zugelassen sind;
- mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu einem Barkaufpreis zu veräußern, der den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet;
- in Erfüllung der Aktienbezugsrechte aus dem Wandelschuldverschreibungsprogramm der Gesellschaft an Bezugsberechtigte zu übertragen; soweit die eigenen Aktien in Erfüllung von Aktienbezugsrechten aus dem Wandelschuldverschreibungsprogramm dem Vorstand übertragen werden sollen, liegt die Zuständigkeit beim Aufsichtsrat.

Der Vorstand wurde ferner in der Hauptversammlung vom 03. Mai 2011 ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Die Ermächtigungen hinsichtlich der Verwendung von eigenen Aktien erfassen auch die Verwendung von eigenen Aktien der Gesellschaft, die aufgrund früherer Ermächtigungsbeschlüsse nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworben wurden. Der zuvor bestehende Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 30. April 2010 bezüglich dem Rückkauf eigener Aktien wurde in der Hauptversammlung am 03. Mai 2011 aufgehoben.

Die Ernennung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands erfolgt nach § 84 und § 85 AktG sowie nach § 6 der Satzung.

Satzungsänderungen folgen den Regelungen des § 133 und der §§ 179 ff. AktG.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, bestehen nicht. Ebenso wurden keine Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.

Die ATOSS Software AG, München, verfügt neben den Tochterunternehmen ATOSS Software Ges. mbH, Wien, der ATOSS Software AG, Zürich, der ATOSS CSD Software GmbH, Cham, und der ATOSS Software S.R.L., Timisoara, über Betriebsstätten in Frankfurt, Hamburg, Meerbusch und Stuttgart.

3. Ertragslage

Die Ertragslage im Geschäftsjahr 2011 ist geprägt durch um 12 Prozent angestiegene Gesamtumsätze auf Mio. EUR 33,2 (Vorjahr: Mio. EUR 29,7) sowie durch Kosten - ohne Berücksichtigung des Wareneinsatzes - über dem Vorjahresniveau in Höhe von Mio. EUR 24,1 (Vorjahr: Mio. EUR 23,0). Damit konnte die Ertragskraft über das Niveau des Vorjahres hinaus gesteigert werden.

Die für die Ertragskraft der Gesellschaft wesentliche Kennzahl, das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg von Mio. EUR 5,8 auf Mio. EUR 11,0 an. Damit lag die Umsatzrendite des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit 33 Prozent (Vorjahr: 20 Prozent) deutlich über dem Niveau des Vorjahres.

Das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2011 beträgt Mio. EUR 8,1 (Vorjahr: Mio. EUR 3,3) und liegt damit deutlich über dem Vorjahresniveau.

Die Gesellschaft hat somit insbesondere durch die Gewinnung von weiteren Premium-Kunden sowie durch ein effizientes Kostenmanagement unter Beibehaltung der hohen Aufwendungen für die Entwicklung funktional überlegener Produkte ihre Ertragskraft steigern und dadurch die Richtigkeit ihrer langfristig ausgelegten Unternehmensstrategie auch finanziell untermauern können.

Wesentliche einmalige Effekte auf die Ertragslage ergaben sich vor allem aus Gewinnen im Rahmen des Verkaufs der in physisches Gold getätigten Investitionen in Höhe von Mio. EUR 1,8 (Vorjahr: Mio. EUR 0,0), Abschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte des Umlaufvermögens in Höhe von Mio. EUR 0,9 (Vorjahr: Mio. EUR 0,0) sowie durch die Ausschüttung der Gewinnvorträge durch die Tochtergesellschaften in Höhe von Mio. EUR 2,6 (Vorjahr: Mio. EUR 0,0).

Darüber hinaus ergaben sich Einmaleffekte aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von Mio. EUR 0,1 (Vorjahr: Mio. EUR 0,2).

4. Finanz- und Vermögenslage

Die Gesellschaft betrachtet das Eigenkapital als wesentlich zur Abdeckung konjunktureller, branchen- und unternehmensspezifischer Risiken. Die Finanzstrategie der Gesellschaft zielt darauf ab, ein dieses Risiken angemessenes Eigenkapital vorzuhalten. Damit soll den Aktionären eine angemessene Eigenkapitalrendite sowie den Kunden und Lieferanten über langfristige Partnerschaften Investitionssicherheit für ihre Software-Entscheidungen gewährleistet werden.

Hierbei war die ATOSS Gruppe im Geschäftsjahr 2011 sehr erfolgreich:

Der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten beträgt zum 31.12.2011 Mio. EUR 11,3 (Vorjahr: Mio. EUR 17,7). Die Reduzierung des Kassenbestandes sowie der Guthaben bei Kreditinstituten wurde im Wesentlichen durch die Ausschüttung in Höhe von Mio. EUR 2,4 (Vorjahr: Mio. EUR 2,0), die Investitionen in Finanzanlagen des Umlaufvermögens in Höhe von Mio. EUR 9,9 (Vorjahr: Mio. EUR 0,0) sowie durch Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen des Umlaufvermögens von Mio. EUR 1,8 (Vorjahr: Mio. EUR 0,0) bewirkt. Die Entwicklung der Gesamtposition aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sowie Finanzanlagen haben jedoch insgesamt zu einer Stärkung der Liquidität im Geschäftsjahr 2011 geführt.

Insgesamt ist der Vorstand durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft ermächtigt, Investitionen in physisches Gold in einem Umfang von bis zu Mio. EUR 17,0 sowie in Dividentitel von bis zu Mio. EUR 5,0 zu tätigen. Zum 31.12.2011 hat die Gesellschaft Mio. EUR 7,0 in Gold sowie Mio. EUR 2,9 in Dividentitel investiert.

Der Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen beträgt zum 31.12.2011 Mio. EUR 2,0 (Vorjahr: Mio. EUR 2,1). Die durchschnittliche Forderungslaufzeit beträgt 22 Tage (Vorjahr: 26 Tage) und ist gegenüber dem Vorjahr erneut zurückgegangen. Die kurze durchschnittliche Forderungslaufzeit ist aus Sicht der Gesellschaft insbesondere auf die hohe Kundenzufriedenheit und das erfolgreiche Debitorenmanagement zurückzuführen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beliefen sich zum 31.12.2011 auf Mio. EUR 6,3 (Vorjahr: Mio. EUR 0,1). Diese enthalten im Wesentlichen Investitionen in physisches Gold durch die im Jahr 2011 veränderte Anlagestrategie.

Die sonstigen Wertpapiere beliefen sich zum 31.12.2011 auf Mio. EUR 2,8 (Vorjahr: Mio. EUR 0,0). Diese enthalten Dividentitel verschiedener Emittenten.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt aus laufend erwirtschafteten Zahlungsmitteln. Die Verbindlichkeiten beruhen auf Lieferungen und Leistungen in Höhe von Mio. EUR 0,3 (Vorjahr: Mio. EUR 0,3) und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von Mio. EUR 0,4 (Vorjahr: Mio. EUR 0,7), erhaltenen Anzahlungen in Höhe von Mio. EUR 1,9 (Vorjahr: Mio. EUR 3,6) sowie sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von Mio. EUR 0,2 (Vorjahr: Mio. EUR 0,2). Ferner werden unter den Verbindlichkeiten auch die Wandelschuldverschreibungen ausgewiesen. Von den zum 31.12.2010 ausstehenden 7.000 Stück Wandelschuldverschreibungen wurden im Geschäftsjahr 7.000 Stück gewandelt. Somit befinden sich zum 31.12.2011 keine Wandelschuldverschreibungen in Umlauf. Insgesamt betragen die Verbindlichkeiten Mio. EUR 2,8 (Vorjahr: Mio. EUR 4,7).

In den kurzfristigen Rückstellungen sind überwiegend Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern für variable Gehaltsbestandteile enthalten. Es wurden zudem im Wesentlichen Rückstellungen für erwartete Rechnungen, Urlaubsverpflichtungen und Mietverpflichtungen in angemessenem Umfang gebildet. Die Steuer-rückstellungen liegen zum 31.12.2011 bei Mio. EUR 1,0 (Vorjahr: Mio. EUR 0,9).

Die passive Rechnungsabgrenzung in Höhe von Mio. EUR 0,8 (Vorjahr: Mio. EUR 0,8) enthält im Wesentlichen abgegrenzte Umsatzerlöse.

Das Eigenkapital der ATOSS Software AG lag zum 31.12.2011 bei Mio. EUR 18,9 (Vorjahr: Mio. EUR 13,1), die Eigenkapitalquote betrug demnach 65 Prozent nach 53 Prozent zum 31.12.2010. Die Tochterunternehmen ATOSS Software Ges. mbH, Wien, ATOSS Software AG, Zürich sowie die ATOSS CSD Software GmbH haben auf der Grundlage der Gesellschafterbeschlüsse vom 16.12.2011 sämtliche Gewinnvorträge an die Gesellschaft zum 31.12.2011 ausgeschüttet. Die an die Gesellschaft ausgeschütteten Gewinnvorträge durch die ATOSS Software Ges. mbH, Wien betragen Mio. EUR 1,7 (Vorjahr: Mio. EUR 0,0), durch die ATOSS Software AG, Zürich Mio. EUR 0,6 (Vorjahr: Mio. EUR 0,0) sowie durch die ATOSS CSD Software GmbH, Cham Mio. EUR 0,3 (Mio. EUR 0,0).

Die Investitionen in das Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen) liegen im Geschäftsjahr 2011 bei Mio. EUR 0,6 (Vorjahr: Mio. EUR 2,4).

Aufgrund der sehr guten Ertragslage und der weiterhin soliden Vermögenslage sieht sich die Gesellschaft auch für die Zukunft in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

5. Nachtragsbericht

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der ATOSS Software AG (nachfolgend „Gesellschaft“ genannt) vom 03. Mai 2011 ist der Vorstand ermächtigt worden, eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Die auf Grund dieser Ermächtigung und früherer Ermächtigungen erworbenen Aktien können u. a. eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf (§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 6 AktG).

Aufgrund dieser Ermächtigung hat der Vorstand am 09. Januar 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 09. Januar 2012 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 4.025.667 um EUR 49.099 auf EUR 3.976.568 durch Einziehung von 49.099 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital der Gesellschaft von EUR 1,00 je Aktie, die aufgrund der vorstehend erwähnten bzw. in den Vorjahren erfolgten Ermächtigungen zum Erwerb eigener Aktien über die Börse erworben wurden, herabzusetzen.

Die Einziehung und Kapitalherabsetzung erfolgte am 27. Januar 2012 nach Börsenschluss.

Zu weiteren berichtspflichtigen Vorgängen von besonderer Bedeutung kam es nach dem Bilanzstichtag nicht.

6. Risikomanagement- und Kontrollsystem

Als kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft im Sinne des § 264d HGB ist die Gesellschaft gemäß § 289 Abs. 5 HGB verpflichtet, die wesentlichen Merkmale des internen Risikomanagement- und Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem bezüglich des Rechnungslegungsprozesses ist gesetzlich nicht definiert. Wir verstehen das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem als umfassendes System und lehnen uns an die Definition des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf, zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem (IDW PS 261 Tz. 19 f.) und zum Risikomanagementsystem (IDW PS 340, Tz. 4) an. Unter einem internen Kontrollsystem werden danach die von dem Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die gerichtet sind auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements

- zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit,
- zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das Risikomanagementsystem beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung. Die Vorgehensweise zur Erkennung und Steuerung von Risiken ist den nachfolgenden Erläuterungen zu entnehmen:

Im Einklang mit der langfristig ausgelegten Unternehmensstrategie versucht die Gesellschaft keine unangemessenen Risiken einzugehen. Dennoch ist das Unternehmen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unvermeidlich unterschiedlichen Risiken ausgesetzt, die sich aus dem operativen Geschäft selbst, aber auch aus geänderten Umfeldbedingungen ergeben.

Um diese Risiken transparent darzustellen und bewerten zu können, hat die Gesellschaft ein umfassendes Risikomanagementsystem entwickelt. Dabei soll nicht nur die fortlaufende Identifikation und Beobachtung von Risiken sichergestellt werden, sondern auch durch die Bewertung von Eintrittswahrscheinlichkeit und denkbarem Schaden Entscheidungskriterien bereitgestellt werden, welche es ermöglichen, die Bereitschaft zum Eingehen von Risiken transparent darzustellen. Insgesamt verfügt ATOSS aus Sicht des Vorstands über ein sehr umfassendes und einfach nachvollziehbares System, welches die Risikostrategie sinnvoll unterstützt.

Es wurden im abgeschlossenen Jahr zwei umfassende Risikoerhebungen durchgeführt. Die daraus resultierenden Ergebnisse wurden durch das Risikomanagement Komitee zum Risikobericht zusammengefasst und dem Vorstand vorgelegt.

Wesentliche Risikofelder werden insbesondere in den Bereichen konjunkturelles Umfeld, Marktumfeld, Mitarbeiterfluktuation, Datenschutz und Datensicherheit, der System- und Netzwerkinfrastruktur sowie dem Liquiditätsverlust aufgrund von Kursschwankungen des in finanzielle Vermögenswerte investierten Cash gesehen. Die Gesellschaft versucht weiterhin diesen Risiken durch organisatorische und risikoreduzierende Maßnahmen sowie durch das installierte Risikomanagementsystem, das eine zeitnahe Kommunikation der Risiken an den Vorstand sicherstellt, zu begegnen.

Die hohe Eigenkapitalquote sowie die hohen Bestände liquider Mittel bieten Sicherheit in einem konjunkturell herausfordernden Umfeld. Das Marktumfeld wird laufend beobachtet, sich ergebende mögliche Wachstumschancen geprüft, Differenzierungspotentiale gegenüber Wettbewerbern genutzt. Hohe Investitionen in Forschung und Entwicklung ebenso wie die hohe fachliche Qualifikation unserer Mitarbeiter sind Garant für eine hohe Produktqualität. Bei Großprojekten erfolgt eine laufende Kommunikation an die Verwaltung hinsichtlich des jeweiligen Projektfortschrittes. Das Risiko des Ausfalls von Schlüsselpositionen ist grundsätzlich darüber abgedeckt, dass eine Verteilung der Kenntnisse innerhalb der Bereiche vorgenommen wird. Ebenso werden neben organisatorischen Maßnahmen zum Datenschutz und zur Datensicherheit neue Mitarbeiter auf die Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen verpflichtet. Risiken aus System- und Netzwerkausfällen werden insbesondere durch laufende Datensicherungen, Notfallpläne bei Systemausfällen sowie die in 2010/2011 eingerichtete und fortentwickelte Hochverfügbarkeitsplattform begegnet.

Dem durch die veränderte Anlagestrategie ergebenden finanzwirtschaftlichen Risiko begegnet der Konzern durch die Diversifikation und Beschränkungen der Investition in einzelne Anlageformen und Anlagetitel. Darüber hinaus investiert die Gesellschaft ihre frei verfügbaren finanziellen Mittel nicht in spekulative Anlageformen. Frei verfügbare Mittel werden ganz oder teilweise in Festgelder namhafter Banken mit kurzen Laufzeiten, Aktien und physischem Gold angelegt. Die Anlagestrategie des Konzerns ist auf eine langfristige Wert- und Inflationssicherung ausgelegt. Dem finanzwirtschaftlichen Risiko wird durch eine regelmäßige Beobachtung des Finanzmarktes, ein regelmäßiges Reporting über die Entwicklung der finanziellen Vermögenswerte an den Vorstand und an den Aufsichtsrat begegnet. Darüber hinaus überprüft und genehmigt die Unternehmensleitung sämtliche Entscheidungen über die Investition in finanzielle Vermögenswerte.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden kontinuierlich hinsichtlich ihrer Realisierbarkeit bewertet und bei Auffälligkeiten Wertberichtigungen vorgenommen. Nachdem die Gesellschaft über keine Kundenbeziehungen mit einem Umsatzanteil von mehr als 10 Prozent verfügt, hat das Kreditrisiko keinen bestandsgefährdenden Umfang.

Aufgrund der hohen und kurzfristig verfügbaren Zahlungsmittel sowie des positiven operativen Cash Flows besteht für die Gesellschaft kein Liquiditätsrisiko.

Ebenso werden die Risiken aus bestehenden oder neu abzuschließenden Kundenverträgen permanent beobachtet und bewertet.

Im Bereich rechtlicher Risiken oder Änderungen von regulatorischen Anforderungen können sich Beeinträchtigungen des operativen Geschäfts ergeben. Durch die Börsennotierung ergibt sich das Risiko, zunehmenden gesetzlichen Anforderungen nicht mehr in einer wirtschaftlich vertretbaren Weise nachkommen zu können. Weiterhin werden hierfür innerhalb der Organisation formelle Abläufe geschaffen, welche den geänderten Rahmenbedingungen Rechnung tragen sollen.

Schließlich besteht weiterhin die Möglichkeit, dass nicht erkannte und berichtete Risiken eintreten, welche ebenfalls negative Einflüsse auf die Geschäftstätigkeit nehmen könnten. Aus der Konzentration von grundsätzlich voneinander unabhängigen Risiken können sich zusätzliche, sich gegenseitig verstärkende Gefahren für die Gesellschaft entwickeln. Deshalb wird ATOSS sein Umfeld weiterhin kontinuierlich beobachten und die Wirksamkeit der beschlossenen Maßnahmen wie auch das gesamte Risikomanagementsystem überprüfen. Trotz ständiger Anpassungen des Risikomanagementsystems lassen sich die dargestellten Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer betragsmäßigen Auswirkungen jedoch nicht vollständig quantifizieren.

Die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess können bei der ATOSS Software AG wie folgt beschrieben werden:

- Die Gesellschaft zeichnet sich durch eine klare Führungs-, Unternehmens- und Kontrollstruktur aus.
- Die Funktionen der am Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Bereiche Finanzbuchhaltung, Auftragsabwicklung und Controlling sind klar getrennt und die Verantwortungsbereiche eindeutig zugeordnet.
- Zur Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren wurde das zuvor beschriebene Risikomanagementsystem integriert sowie ein abgestimmtes Planungs- und Controllingsystem eingerichtet.
- Um die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage laufend zu überwachen wird monatlich ein Review an das Management und den Aufsichtsrat versendet.
- Eine einheitliche Rechnungslegung wird durch konzernweite einheitliche Richtlinien gewährleistet, die bei Bedarf angepasst werden.
- Die Funktionen und Verantwortlichkeiten in sämtlichen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses sind eindeutig zugeordnet.

- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen entsprechen den quantitativen und qualitativen Anforderungen.
- Die im Rahmen der Rechnungslegung eingesetzten EDV-Systeme sind durch Sicherheitseinrichtungen gegen unbefugten Zugriff geschützt.
- Die eingesetzten Finanzsysteme basieren auf einer Standardsoftware.
- In den wöchentlich stattfindenden Finanzmeetings werden wesentliche rechnungslegungsrelevante Sachverhalte angesprochen und geklärt.
- Wesentliche rechnungslegungsbezogene Prozesse unterliegen regelmäßigen Prüfungen. Das Risikomanagementsystem wird bei Bedarf an aktuelle Entwicklungen angepasst.
- Bei wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet.
- Der Aufsichtsrat befasst sich mit wesentlichen Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements, des Prüfungsauftrags und seinen Schwerpunkten.
- Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess in der Gesellschaft. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Abschluss einbezogenen Gesellschaften und Bereiche eingebunden.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem, bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentlichen Merkmale zuvor beschrieben worden sind, stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie korrekt in die externe Rechnungslegung übernommen werden. Zudem wird dadurch gewährleistet, dass potenzielle Risiken frühzeitig erkannt sowie gegebenenfalls entsprechende Gegenmaßnahmen rechtzeitig eingeleitet werden.

Die klare Führungs- und Unternehmensstruktur sowie die geeignete personelle und materielle Ausstattung des Rechnungswesens stellen die Grundlage für einen ordnungsgemäßen, einheitlichen und nachhaltigen Rechnungslegungsprozess dar. Die klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen gewährleisten eine fehlerfreie und kohärente Rechnungslegung.

Durch das interne Kontroll- und Risikosystem wird bei der Gesellschaft sichergestellt, dass die Rechnungslegung im Einklang mit den rechtlichen und gesetzlichen Vorgaben sowie den internen Leitlinien steht und Risiken rechtzeitig erkannt, bewertet, kommuniziert und gegebenenfalls Gegenmaßnahmen ergriffen werden.

7. Ausschüttung

Wie im Vorjahr legen Vorstand und Aufsichtsrat bei ihrem Dividendenvorschlag die langfristige Dividendenpolitik des Unternehmens zugrunde, nach der 30 Prozent bis 50 Prozent des im Geschäftsjahr erwirtschafteten Konzerngewinns je Aktie ausgeschüttet werden. Aus diesem Grund hat sich der Vorstand entschlossen, der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2011 eine Dividende in Höhe von 0,71 EUR je dividendenberechtigter Aktie vorzuschlagen.

8. Prognosebericht: Künftige Wirtschafts- und Branchensituation, künftige Unternehmenssituation

Die Aussichten für die Weltwirtschaft haben sich im Sommer 2011 deutlich verschlechtert. In Europa besteht die Gefahr, dass sich die Staatsschuldenkrise zu einer Bankenkrise ausweitet. Dies belastet zunehmend auch die deutsche Konjunktur. Gemäß der Einschätzung führender Wirtschaftsforschungsinstitute kann die stark erhöhte Unsicherheit die inländische Nachfrage dämpfen und der Außenhandel dürfte aufgrund der schwierigen Lage wichtiger Handelspartner nicht mehr zur Expansion beitragen. Aufgrund dieser Unsicherheiten wird in der durch die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute erstellten Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2011 für 2012 ein Wirtschaftswachstum von 0,8 Prozent prognostiziert. Die Arbeitslosenquote dürfte nur leicht von 7,0 Prozent auf 6,7 Prozent im Jahr 2012 zurückgehen. Die Inflationsrate von voraussichtlich 2,3 Prozent im Jahr 2011 und 1,8 Prozent im Jahr 2012 wird mehr und mehr vom inländischen Preisauftrieb bestimmt.

Das ifo-Institut prognostiziert in seiner Konjunkturprognose für 2012 ebenso einen Abschwung der deutschen Wirtschaft. Maßgeblich hierfür sind die sich abschwächende Weltwirtschaft und die europäische Schuldenkrise. Durch das ifo-Institut wird für 2012 ein Wirtschaftswachstum von 0,4 Prozent vorhergesagt.

Im Gegensatz zu dem gegenüber 2011 rückläufigen Wirtschaftswachstum wird durch den Branchenverband BITKOM für 2012 ein Wachstum für die IT-Branche von 4,5 Prozent sowie für den Software-Bereich ein Wachstum von 5,2 Prozent prognostiziert. Der deutsche ITK-Markt soll in 2012 erstmals ein Marktvolumen von über 150 Mrd. Euro nach 148 Mrd. EUR in 2011 überschreiten. Besonders stark soll sich hierbei der Umsatz mit Software entwickeln und auf über 5 Prozent auf dann 17 Mrd. Euro ansteigen.

Die ITK Anbieter blicken demnach optimistisch in das Jahr 2012. 69 Prozent der befragten Unternehmen rechnen 2012 mit steigenden Umsatzerlösen, 20 Prozent erwarten stabile Erlöse und lediglich 11 Prozent rechnen mit einem Rückgang. Spitzenreiter sind Anbieter von Software. In diesen Segmenten rechnen fast 80 Prozent mit steigenden Umsatzerlösen.

Die Gesellschaft ist aufgrund hoher Differenzierung auf Ebene von Produkt und Technologie, finanzieller Stabilität und Nachhaltigkeit sowie erstklassiger Referenzen in allen relevanten Märkten gut positioniert, um sich bietende Chancen zu ergreifen und in geschäftlichen Erfolg umzusetzen. Zudem sieht die Gesellschaft gerade in dem von ihr adressierten Feld von Lösungen zum effizienteren Workforce Management starkes Potential zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit ihrer Zielkunden und damit nachhaltige Absatzchancen.

Die Gesellschaft geht daher für die kommende zwei Jahre von einer stabilen Umsatzentwicklung bei hoher Ertragskraft, bereinigt um die positiven Einmaleffekte in 2011 durch die Anlagestrategie sowie durch die Ausschüttung der Gewinnvorträge durch Tochterunternehmen, aus. Zugleich beabsichtigt ATOSS im Geschäftsjahr 2012 vermehrte Investitionen zur Erschließung neuer Märkte und Branchen und damit verbundenen neuen Wachstumsmöglichkeiten im Bereich Workforce Management vorzunehmen. Insbesondere sind Investitionen im Vertriebsbereich geplant.

Der Vorstand versichert nach bestem Wissen, dass der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage der Gesellschaft in diesem Lagebericht so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken beschrieben sind.

München, den 27.01.2012

Andreas F.J. Obereder

Christof Leiber